

albis nigris mixtis, ita ut à parte superiore visus nigri praevaleant; antennis alis brevioribus, stigma alae anterioris vix attingentibus, fuscis, articulis basilaribus flavis, externe fusco lineatis, apice fusco annulatis et verticillo pilorum instructis; clava pyriformi, picea, apice flava, singulis articulis apice flavo annulatis; oculis fuscis, globosis; occipite fusco-rufo.

Thorax fuscus, superne pilis griseis, inferne pilis albis longis hispidus; meso- et metanoto postice fulvo anguste limbatis.

Abdomen fusco-nigrum, pilis brevibus rarisque, ad apicem densioribus longioribusque; dorso in articulis intermediis nigro, nitente; inferne plumbeum.

Pedes flavi, femoribus testaceis, ante genu late fusco annulatis, pilis albis; tibiis pilis albis, longis, aliis brevibus nigris mixtis; inferne nigris; calcaribus testaceis, posticis quatuor primos tarsi articulos manifeste superantibus; tarsis flavis, articulis apice fusco annulatis; unguibus testaceis.

Alae hyalinae, oblongae, apice subcutae, stigmatate diversicolore in utraque ala; reticulatione

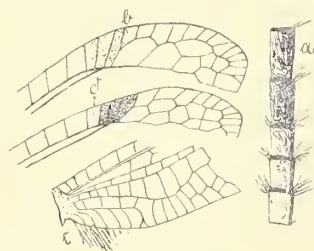


Fig. 3.

Ululodes nana Nav.

- a. Segments des antennes près de la base.
 b. Extrémité apicale de l'aile antérieure.
 c. " basilaire " " postérieure.
 d. " apicale " " "

nigra, costa flava; membrana ad alae basim flavescens; venis aliquot juxta basim flavescens.

Ala anterior stigmatate flavo-albo, opaco, altiore quam latiore, duas cellulas angustas hinc inde excedente, tribus venulis fuscis praedito. Ante sectorem radii 3 venulae, 4 ante sectorem cubiti, 2 inter sectorem et postcubitum.

Ala posterior stigmatate elongato, pentagonali, 3 cellulas elongatas implente, praeter exiguam areolam, 4 venulis fuscis comprehenso; fusco nigro, ad costam pallidior; 1 venula ante sectorem radii; postcubito valde sinuoso; 5 venulis postcubitalibus inter venas postcubitalem et axillarem; angulo axillari longiter villosa.

Long. corp.	18,5 mm
„ abdom.	11,5 „
„ antenn.	19 „
„ al. anter.	23 „
„ „ poster.	21 „

Patrie. Un exemplaire ♀ dans ma collection, donné par M. René Martin, de Paris.

Dicolpus Latreillei sp. nov. (Fig. 4).

Fuscus, venulis costalibus et aliquot radialibus fusco limbatis.

♀. Caput fronte juxta oculos et labro testaceo-flavis; palpis testaceis; antennis ad stigma haud pertingentibus, fuscis, ante clavam pallidioribus, clava ovali, inferne flava; fronte verticeque pilis fuscis et fulvis longis.

Thorax totus fuscus, nitidus, parce pilosus. Pectus fascia flava longitudinali sub alas, maculis fulvis ad pedes.

Abdomen ala posteriore brevius, fuscum, sublaeve, segmentis intermediis apice pallidioribus, ante apicem obscurioribus.

Pedes mediocres, femoribus fusco-rubris, tibiis rubris; calcaribus primum tarsorum articulum leviter superantibus; tarsis nigris; unguibus testaceis, divaricatis.

Alae amplae, hyalinae, posteriores breviores, stigmatate alto, flavido, tribus venulis flavis et

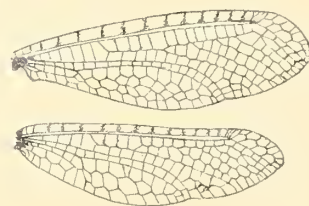


Fig. 4.

Dicolpus Latreillei ♀ Nav. Ailes de la droite.

basilari fusca distincto; venulis costalibus manifeste, radialibus vix sensibilibus fusco limbatis; reticulatione fusca, laxa, basi fusca macula.

Long. corp.	31 mm
„ abd.	20,5 „
„ al. anter.	37 „
„ „ poster.	23,5 „

Je ne connais que la femelle, que je rapporte à ce genre par les analogies avec les autres congénères.

Patrie. Ouganda occidental, province de Poro, env. du fort Portal. Ch. Alluand, 1909.

Un échantillon ♀ du musée de Paris. Je dédie l'espèce à la mémoire de l'abbé Latreille, un des plus bénéficiaires du même Musée.

Par la circonstance d'avoir les vénules costales marginées de brun cette espèce convient avec le *D. Sjostedti* Weele, mais elle en diffère par les autres caractères.

Saragosse, nov. 1910.

Afterraupen der Blattwespen und ihre Entwicklung.

Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

4. Fortsetzung.

N. papillosus Retz. Ausser der vorher erwähnten gallenbildenden Form gibt es noch eine freilebende auf glattblättrigen Weiden, die im Larvenzustande mit der vorigen einige Ähnlichkeit hat. Die Grundfarbe ist apfelgrün, der Kopf

schwarz gefleckt, die Füsse, die Afterdecke und die Luftlöcher haben schwarze Farbe. Drei dunkle zusammenhängende Linien laufen über den Rücken und darunter befindet sich auf jedem Ringe ein Punkt. Die Einschnitte zwischen den Ringen sind fein schwarz gezeichnet.

N. pallescens Hrt. Die Farbe der Larve ist im reifen Alter hellgrün, am Bauche dunkler mit schwarzen Fusskrallen. Der Kopf ist dunkelgrau. Die Luftlöcher sind breit schwarz umsäumt, der Rücken zeigt kurze, schwarze Querlinien, und die Seiten sind weisslich gefleckt und bestäubt, was aber bei der Reife verschwindet. *Sal. fragilis* und *ciminalis* sind vorzüglich die Futterpflanzen.

N. fulvipes Fall. ist im Larvenzustande leicht kenntlich am purpurroten Leibesende, welches sich von der grünen Grundfarbe abhebt. Der Rücken hat eine dunkelgrasgrüne Färbung, die sich fleckenartig auf jedem Abschnitte zeigt. Die Seiten sind gelbgrün, der Bauch nebst den Füssen hellgrün gefärbt. Die Luftlöcher und Leibeseinschnitte sind deutlich schwarz gekennzeichnet. Aufenthalt auf *Sal. aurita*.

N. ruficornis Ol. Die fast einfarbig grüne Larve hat einen gelben Kopf, schwarze Beine und eine schwarze Punktlinie über den Rücken, ausserdem zeigen die beiden ersten Ringe auf dem Rücken einige grosse, schwarze Punkte, die Luftlöcher kleinere. Die Einschnitte haben eine gelbe Farbe. Der Frass geschieht in der Weise, dass Blätter von *Sal. aurita*, seltener von *Betula* unregelmässig durchlöchert werden.

N. varius Lep. Die Raupe lebt auf *Sal. capreae*, zerfrisst im Jugendzustande die Blätter unregelmässig löcherig, später vom Rande und der Spitze her. Jung ist sie lebhaft grün gefärbt, der Rücken hat einen breiten, dunkelgrünen Streifen und der Kopf schwarze Flecken. Schon nach der zweiten Häutung ändert sich die Farbe in rotbraun. Der Kopf ist dunkelbraun, die Füsse und Ringeinschnitte sind gelb, grosse Flecke neben den Luftlöchern, wie der erste Ring orangegelb gefärbt, ebenso die Afterdecke. Die Larve hat Aehnlichkeit mit der auf Birken lebenden *latipes*, deren Unterschiede an der passenden Stelle angeführt werden. Sie sondert einen, nach Blättern duftenden, Saft ab, wenn sie gestört wird.

N. melanocephalus Hrt. Die Afterraupen kommen meist gesellig auf glattblättrigen Weiden fressend vor, wo sie entweder Löcher in die Blattfläche nagen oder grosse Stücke vom Rande her ausschneidet. Kenntlich sind sie am dunkelbraunen, fast schwarzen Kopfe, der nur am Munde wenig heller wird. Die Leibesfarbe ist apfelgrün, die untere Hälfte gelb gefärbt, mit dunkleren Flecken und Punkten versehen, eine ebenso gefärbte Fleckelinie geht über den Rücken. In der Ruhe sitzen die Larven mit stark gekrümmten Leibesende, gestört, richten sie dieses in die Höhe und bewegen es lebhaft. Ein Blatt ist anfangs von ganz jungen Raupen dicht besetzt, die sich mit fortschreitendem Wachstum über andere Blätter verbreiten.

N. parvidus Lep. Die Afterraupen hat, jung, eine lebhaft grüne Farbe, die bei der Reife in ein unbestimmtes Graugrün übergeht. Der Kopf ist schwarz, der erste und die beiden letzten Leibesringe sind schwefelgelb gefärbt, welche Farbe auch der Bauchseite eigen ist. Ueber den Rücken und die Seiten laufen drei schwarze Punktlinien, und die Luftlöcher sind breit dunkel eingefasst. Die Einschnitte sind bei der Reife deutlich schwarz gezeichnet, welche Zeichnung sich ringförmig um den Körper fortsetzt. Die Larven haben die gleichen Lebensfähigkeiten wie die vorher beschriebenen.

N. palliatus Db. Blätter von *Sal. vitellinae*, *cinerea*, *aurita* und anderen werden meistens löcherartig durchfressen durch Afterraupen von lebhaft grasgrüner Farbe mit schwefel- oder orangegelbem Kopfe, der einige braune Fleckchen an der Stirn trägt. Die untere Leibeshälfte färbt sich, stark abstechend, hellgrün, die Bauchfüsse sind hellgrün, die Brustfüsse schwarzgrün gefärbt. Feine, schwarze Strichelungen zieren den Rücken. Die Luftlöcher sind breit schwarz eingefasst und von einer feinpunktierten Längslinie darüber begleitet. Manchmal zeigen auch die Abschnitte in der Mitte einen oder mehrere schwarze, grössere Flecke.

N. nigratus Retz. Die Larve unterscheidet sich von vielen durch ihre dunkle, fast gleichmässige Farbe, die im Jugendzustande dunkel blauschwarz, mit violettem Scheine, später grauschwarz erscheint. Der Kopf ist ein wenig heller, ebenso gefärbt sind die Beine, nur die Abschnitte sind abstechend dunkler gefärbt. Der Aufenthalt wird auf glattblättrigen Weiden, auch auf *Sal. aurita* genommen, die Verpuppung geschieht zwischen dünnen Blättern in der Erde, und der Ausflug schon zeitig im Frühjahre, wenn sich eben die Blätter entfalten.

N. cadderensis Cam. Auch diese Raupe, auf *Sal. cinerea* und *vitellinae* die Blattränder benagend, ist charakteristisch gefärbt und gezeichnet. Der hellgrüne Kopf hat am Scheitelrande schwarze Zeichnungen, der Körper hat oben eine apfelgrüne, an der unteren Hälfte eine graugrüne Farbe, auf welcher grosse, orangegelbe Flecken deutlich abstechen. Der Rücken hat eine schwarze Punktlinie, eine solche findet sich über den gelben Flecken und an den Füssen. Die Afterdecke kennzeichnet ein grösserer, schwarzer, dreieckiger Fleck, die Beine sind graugrün mit schwarzen Punkten geziert, die Verwandlung geschieht in der Erde in einer Umhüllung von Blattstückchen.

N. nigrolineatus Cam. Die hellgrüne Afterraupen mit braungeflecktem Kopfe ist am Bauche fast weiss, der Rücken ist gezeichnet durch eine schwarze Längslinie und kurze, schwarze Querlinien, die aber oft recht undeutlich sind. Ueber den Füssen stehen kleine, schwarze Punkte. Jung lebt die Larve in einer losen Röhre, indem sie den Blattrand nach innen rollt, in dieser Zeit ist sie fast weissgrün gefärbt. Später verlässt sie die Blattrolle, welche vertrocknet, verlebt eine Zeit lang

frei auf dem Blatte, färbt sich dunkler und geht zur Verpuppung in die Erde.

N. hystrio Lep. Die auf *Sal. aurita*, *cinerea*, *viminialis* und andere lebende Raupe hat eine lebhaft blaugrüne Farbe mit dunkelgrünem Rücken und drei graugrünen Seitenstreifen, welche durch schwarze Flecken unterbrochen sind. Der grüne Kopf trägt einige kleine dunkle Punkte. Die Haut ist mit feinen Runzeln bedeckt, welche, besonders auf dem Rücken, deutlich hervortreten.

N. xanthogaster Fst. Jung lebt die Larve in einer Blattrolle, die nach bekannter Art entsteht, darin, vom Lichte abgeschlossen, hat sie eine weissgrüne Farbe, von welcher nur der braune Kopf absticht. Wenn sie, in der letzten Zeit vor der Verpuppung, die Rolle verlässt und sich frei auf der Blattfläche aufhält, nimmt sie eine hellgrüne Farbe an, bei welcher nur auf dem Rücken ein breiterer dunkler Streifen und an den Einschnitten schwarze Linien auftreten, während besondere Zeichnungen fehlen. Schon nach wenigen Tagen verlässt sie das Blatt und begibt sich zur Verpuppung in die Erde. (Fortsetzung folgt.)

Neue südamerikan. Hymenoptera.

Von C. Schrottky.

5. Fortsetzung.

VII. Apoidea.

Fam. *Andrenidae*.

Subfam. *Halictinae*.

Pseudagapostemon fluminensis n. sp.

♂ Olivengrün mit Metallschimmer. Körper gelblich behaart, besonders dicht an Kopf und Thorax, am Abdomen dagegen kürzer und spärlicher. Mandibel gelb, an der Basis mit kleinem schwarzen Fleck, Spitzen rostbraun. Labrum gelb. Clypeus mit breitgelb gerandetem Vorderrand; dieser erweitert sich in der Mitte zu einem grossen viereckigen Fleck. Innere Augenträger mit goldiger seidenartiger Behaarung. Fühler schwarzbraun mit gelbem Schaft. Scheitel und Thorax im allgemeinen sehr fein und dicht punktiert; die Skulptur aber halb verborgen unter der Behaarung. Basalteil des Mittelsegmentes von einer halbkreisförmigen Leiste umgeben, innerhalb derselben körnelig skulptiert. Beine grösstenteils gelb, jedoch Coxen und Schenkel, sowie die Mittelschienen schwarz gefleckt. Tegulae rostfarben, Flügel fast glashell mit dunkelbraunem Geäder und Stigma. Abdomen matt, äusserst fein und dicht punktiert, die Apikalränder der Segmente weisslich bereift. Bauch glatt, gelb. Länge 12 mm. Abdomenbreite 3 mm.

Brasilien, Staat Rio de Janeiro, Campo Itatiahy V. 06.

Neocorynura manto n. sp.

♀ Schwarz, Kopf mit geringem olivengrünem Schimmer, besonders jederseits des Nasenschildes. Mandibel rostfarben; Labrum gelblich behaart; Clypeus mit gelber Zeichnung; einer in der Mitte

erweiterten Querbinde, über doppelt so breit als lang; Scutum nasale etwas gewölbt mit fast parallelen Seitenrändern; Stirn mit einer bis an den vorderen Ocellus reichenden Längsfurche; Backen fehlend; Fühlerschaft $\frac{2}{3}$ so lang als Geissel, diese unten gebräunt. Thorax kohlschwarz mit gelben Schulterbeulen. Mesonotum infolge äusserst feiner und dichter Skulptur matt, mit einer tiefen Längsfurche von der Mitte bis zum Vorderrande; Pleuren mit feiner Körnelung. Horizontaler Teil des Mittelsegmentes fast so lang als Scutellum und Metanotum, fein körnig punktiert, hinten gerundet, glänzend wie die Seitenteile mit stellenweise bläulichem Schimmer. Beine dunkelbraun, Vorderbeine mit gelblichen Knien. Flügel glashell, Spitze bräunlich gesäumt, Tegulae und Geäder braun, nerv. rec. 1 nahe am Ende der Cubitalzelle 2. Abdomen tief dunkelbraun, matt aber ohne bemerkbare Skulptur; gelb sind: Querbinden an der Basis der Segmente 2—5 (bei kontrahiertem Abdomen werden diese Binden ganz oder teilweise von den übergreifenden Rändern verdeckt), sowie ein grösserer zusammenfliessender Doppelfleck an der Basis des ersten Segmentes.

Länge 6,8 mm. Abdomenbreite $1\frac{1}{2}$ mm.

Bolivia, Dep. La Paz, Mapiri.

Neocorynura ligea n. sp.

♀ Kopf goldgrün. Mandibel gelblich mit braunen Spitzen; Labrum fahl behaart; Clypeus weniger als doppelt so breit wie lang, mit schwärzlichem Vorderrande, fein punktiert; Scutum nasale gewölbt, glänzend. Gesichtsseiten fein punktiert; Stirn ohne deutliche Furche; Backen fehlend; Fühler wie bei voriger Art. Thorax grün mit gelben Schulterbeulen und mattschwarzem, purpurn schimmerndem Mesonotum. Die Längsfurche des Letzteren nur am Vorderrande deutlicher; Scutellum und Metanotum wenigstens teilweise wie das Mesonotum gefärbt. Pleuren fein skulptiert, etwas glänzend; Mittelsegment etwas länger als Scutellum, an der Basis schwach skulptiert, hinten und an den Seiten steil abfallend, jedoch mit abgerundeten Kanten. Vorderbeine hellbraun mit gelblichen Schienen, das mittlere Paar dunkler, Hinterbeine kastanienbraun. Flügel wie bei voriger Art. Abdomen schwach glänzend ohne deutliche Skulptur, mit geringer gelber Zeichnung an der Basis der Segmente 2—4, welche am 2. eine schmale Linie, am 3. und 4. kleine Seitenflecken bilden.

Länge $6\frac{1}{2}$ mm; Abdomenbreite 1,4 mm.

Bolivia, Mapiri.

Fam. *Anthophoridae*.

Anthophora andicola n. sp.

♀ Schwarz, durchaus schwarz behaart, mit Ausnahme des Labrum, welches graugelb behaart ist. Clypeus breiter als lang, ziemlich dicht punktiert und dicht schwarz beborstet. Fühler schwarz; erstes Geisselglied sehr kurz, das zweite sehr lang, länger als die 4 folgenden zusammen. Behaarung des Thorax sehr dicht, die Skulptur verdeckend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Afterraupen der Blattwespen und ihre Entwicklung. 36-38](#)